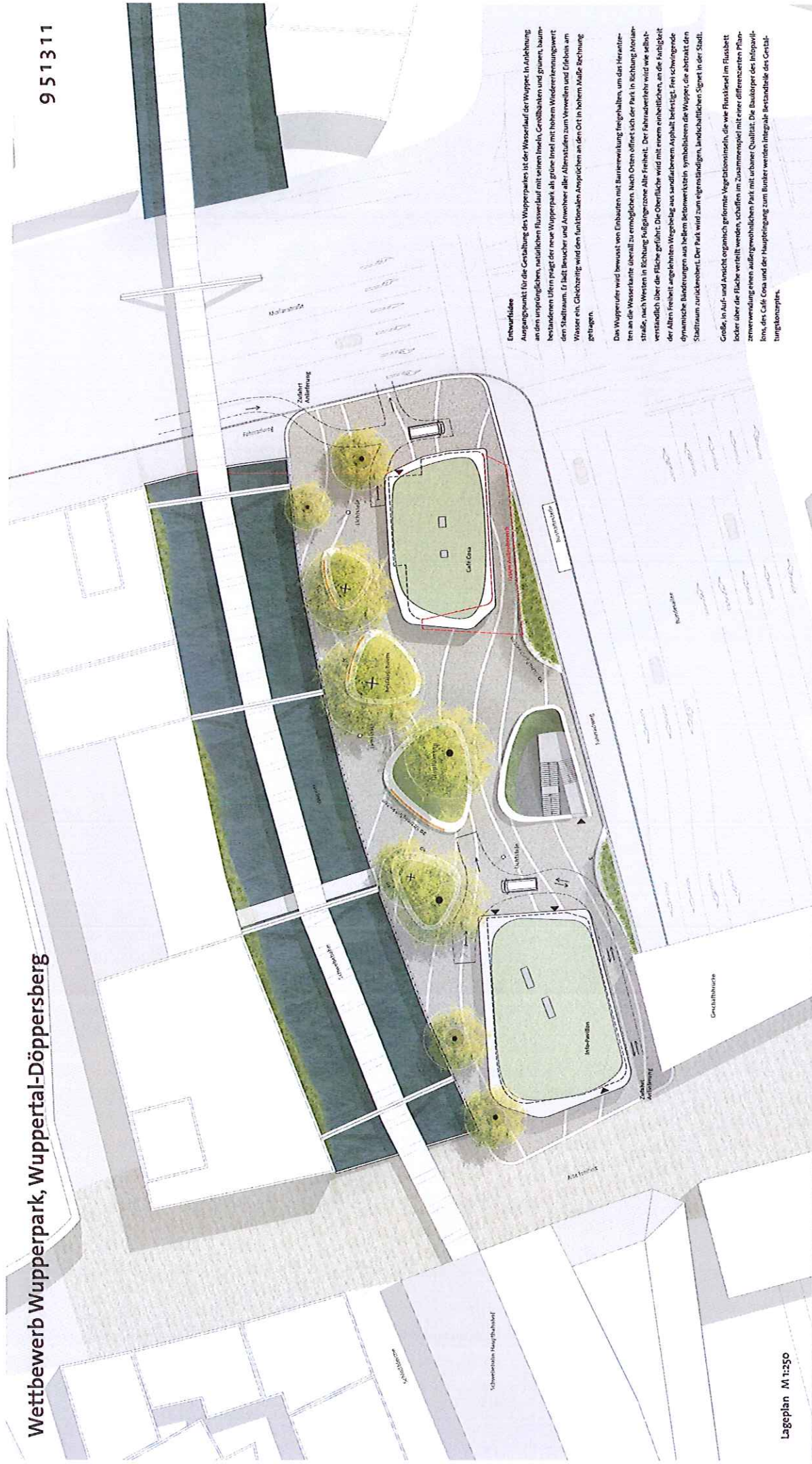




Lageplan M 1:250

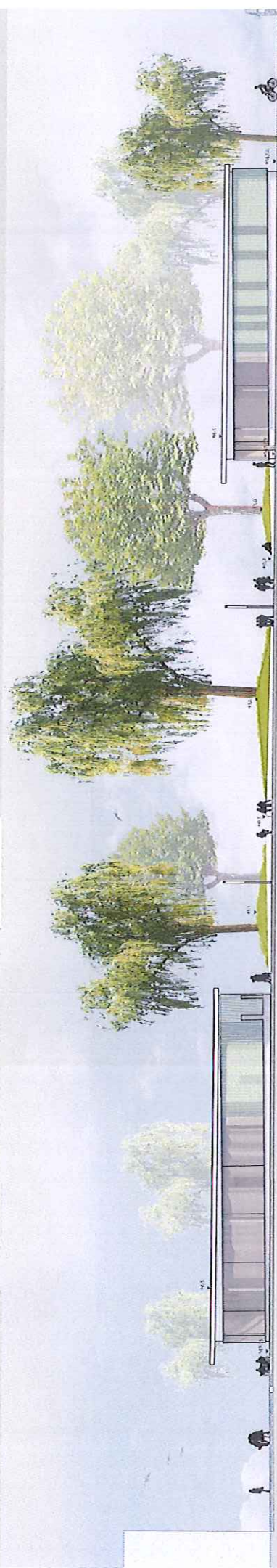
Einwirkendes
Ausgangspunkt für die Gestaltung des Wupperparks ist der Wasserlauf der Wupper. In Anlehnung an den ursprünglichen, natürlichen Flussverlauf mit seinen Inseln, Geröllbänken und geräumigen, baumbestandenen Ufern liegt der neue Wupperpark als grüner Insel mit hohem Wiedererkennungswert im Stadtraum. Er lädt Besucher und Anwohner aller Altersstufen zum Verweilen und Erleben am Wasser ein. Gleichzeitig wird den funktionellen Ansprüchen an den Ort in hohem Maße Rechnung getragen.

Das Wupperufer wird bewusst von Einbauten mit Barrierefreiheit freigehalten, um das Herantreten an die Wasserkante überall zu ermöglichen. Nach Osten öffnet sich der Park in Richtung Mönchenstraße, nach Westen in Richtung Fußgängerzone Alte Feste. Der Fahrradverkehr wird wie selbstverständlich über die Fläche geführt. Die Oberfläche wird mit einem einheitlichen, an die Lustigkeit der Alten Feste angelehnten Wegbelag aus sandfarbenem Asphalt befestigt. Freischiebende dynamische Bänder führen aus hellem Betonwerkstein symbolisieren die Wupper, die abwärts den Stadtraum zurückverleiht. Der Park wird zum eigenständigen, landschaftlichen Signet in der Stadt.

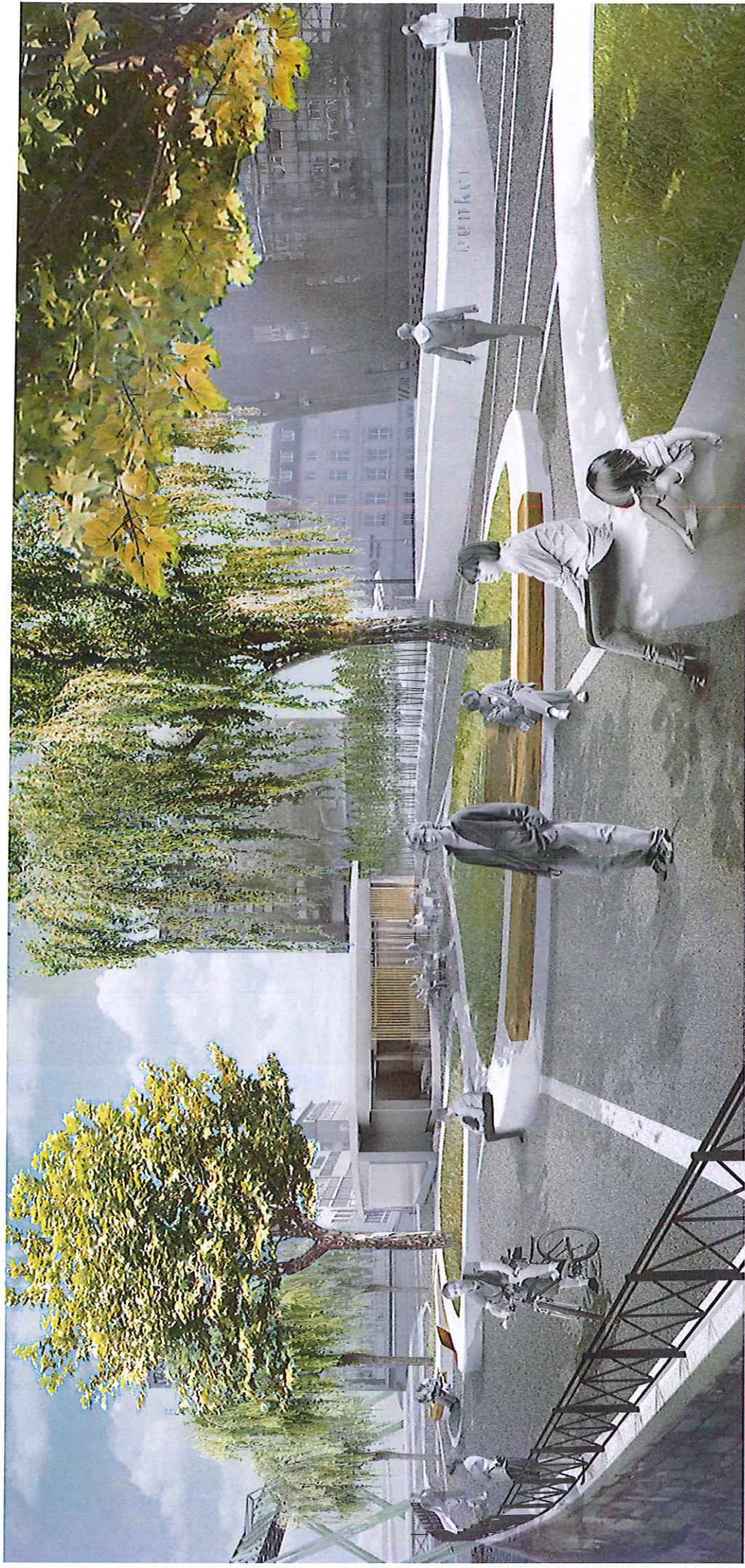
Größe, in Auf- und Ansicht organisch geformte Vegetationsinseln, die wie Flussinseln im Flussbett liegen, über die Fläche verteilt werden, schaffen im Zusammenspiel mit einer differenzierten Pflanzenverwendung einen außergewöhnlichen Park mit urbaner Qualität. Die Baukörper des Wohnkomplexes, des Café-Corner und der Hauptkategorie zum Bunker werden integrale Bestandteile des Gestaltungskonzepts.



Landschaftsgestaltungsplan M 1:250

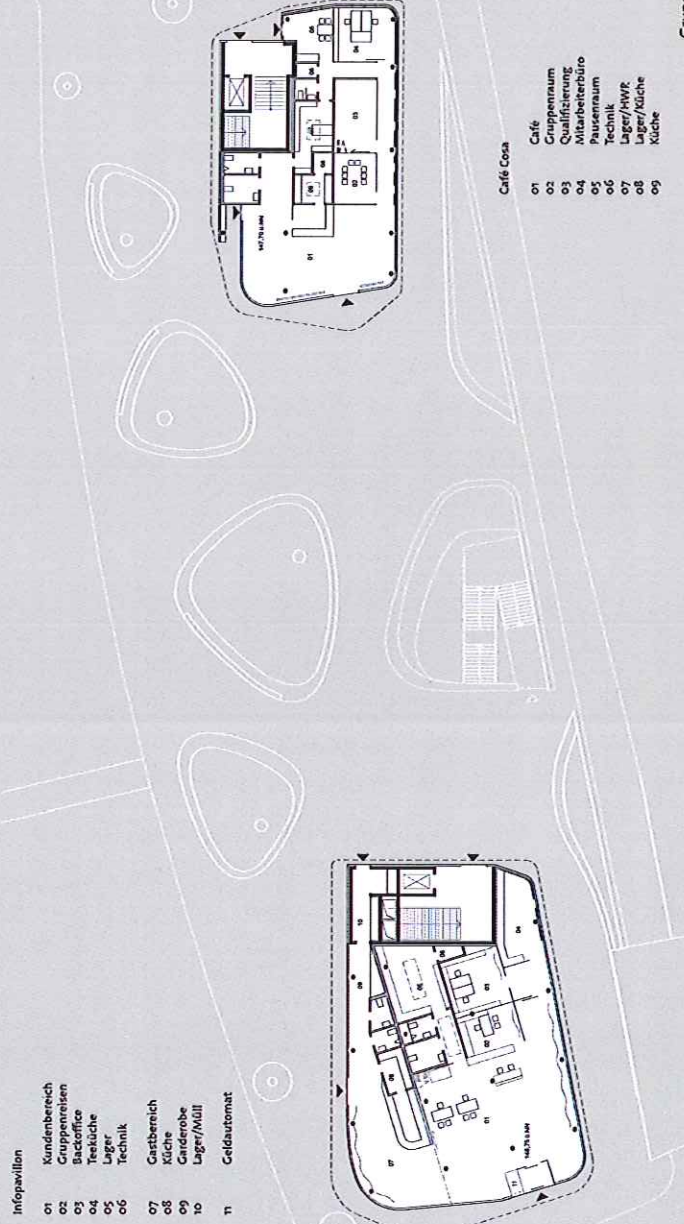


Querschnitt B M 1:250



Blick zum Café Cosa

- Infopavillon**
- 01 Kundenbereich
 - 02 Gruppenreisen
 - 03 Backoffice
 - 04 Treterküche
 - 05 Lager
 - 06 Technik
 - 07 Gastbereich
 - 08 Küche
 - 09 Garderobe
 - 10 Lager/Müll
 - 11 Geldautomat



- Café Cosa**
- 01 Café
 - 02 Gruppenraum
 - 03 Qualifizierung
 - 04 Mitarbeiterbüro
 - 05 Pausenraum
 - 06 Technik
 - 07 Lager/HWR
 - 08 Lager/Küche
 - 09 Küche

Grundrisse M 1:200

Stadtschauliche Situation

Die Baubilder der Pavillonen liegen im Wuppertal. Im Osten und Westen, auch der Zugang zum Park ist nur von diesen beiden Schmelzen möglich. Die Pavillonen sind so angeordnet, dass sie sich in die Stadtschauliche Situation einfügen und den Parkzugang sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite ermöglichen. Auf der Nordseite wird der Parkzugang durch die Pavillonen als großräumige Öffnung definiert.

Anordnung der Gebäude

Der Infopavillon und die Gastronomie sind mit einer West- und Ostseite die Rückseite der Pavillonen auf und setzt so dem südlich anschließenden Stadtraum der neu gestalteten Allee Freiheit. Für das Stadtschauliche Umfeld entsteht hier eine große Präsentationsfläche unmittelbar am Fußgängerweg. Die Pavillonen sind so angeordnet, dass sie sich in die Stadtschauliche Situation einfügen und den Parkzugang sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite ermöglichen. Auf der Nordseite wird der Parkzugang durch die Pavillonen als großräumige Öffnung definiert.

Gestaltung der Gebäude

Der Baukörper für das Café Cosa auf der östlichen Parkseite wird so angeordnet, dass ein breiter Freiraum entlang der Wupper entsteht, gleichzeitig Durchgang zur Allee. Der Treppenhofbauern des Treppenhofs definiert hier einen zentralen Freiraum. Der Treppenhofbauern des Treppenhofs definiert hier einen zentralen Freiraum. Der Treppenhofbauern des Treppenhofs definiert hier einen zentralen Freiraum.

Gebäudegestaltung

Die Gebäude sind als leichte, einseitige Räume mit leicht durchlässiger Hülle konzipiert. Normalerweise wird der Raum durch die Pavillonen definiert, aber auch durch die Pavillonen. Die Pavillonen sind so angeordnet, dass sie sich in die Stadtschauliche Situation einfügen und den Parkzugang sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite ermöglichen. Auf der Nordseite wird der Parkzugang durch die Pavillonen als großräumige Öffnung definiert.

Raumaufteilung

Der Pavillon ist mit Ausnahme der massiven Treppenhofbauern so konzipiert, dass die Pavillonen weitgehend frei nutzbar sind. Die Pavillonen sind so angeordnet, dass sie sich in die Stadtschauliche Situation einfügen und den Parkzugang sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite ermöglichen. Auf der Nordseite wird der Parkzugang durch die Pavillonen als großräumige Öffnung definiert.

Die Gastronomie im Infopavillon

Die Gastronomie im Infopavillon wird entlang der Nordseite des Gebäudes vorgesehen und erhält mit der gegenüberliegenden Fassade im Nordwesten eine charakteristische Adresse zur Allee Freiheit. Der Gastraum und Freizeitraum sind so angeordnet, dass sie sich in die Stadtschauliche Situation einfügen und den Parkzugang sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite ermöglichen. Auf der Nordseite wird der Parkzugang durch die Pavillonen als großräumige Öffnung definiert.

Infopavillon

Infopavillon

Fassadenschnitte M 1:50

Café Cosa

Ansicht Café Cosa Süd

Ansicht Café Cosa Nord

Ansicht Infopavillon Süd

Ansicht Infopavillon Nord

Ansicht Café Cosa Ost

Ansicht Café Cosa West

Ansicht Infopavillon Ost

Ansicht Infopavillon West

Ansichten M 1:200

Aussicht Café Cosa

Konstruktion

Beide Pavillonen sind als elementare Konstruktionen aus Stützen mit einer aufgesetzten Dachfläche konzipiert. Die Ausrichtung erfolgt durch Anschluss an die Treppenhofbauern. Die elementare Konstruktion gewährleistet eine hohe Wirtschaftlichkeit und eine besonders kurze Bauzeit.

Die Innenräume in Büro- und Besprechungsbereichen sind als Glas-Systeme mit vorgehängten, ansonsten leichten Trennwänden. Alle Installationen wie Beleuchtung und Lüftungseinrichtungen sowie Akustikmaßnahmen werden in sichtbar und offen von der Decke ausgeführt. Die Trennwände sind so angeordnet, dass sie sich in die Stadtschauliche Situation einfügen und den Parkzugang sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite ermöglichen. Auf der Nordseite wird der Parkzugang durch die Pavillonen als großräumige Öffnung definiert.

Beide Dachflächen werden extremste Begrünung.

Material

Die natürliche Materialität der verwendeten Baustoffe wird als durchgängiges Gestaltungselement eingesetzt.

Dachstuhlkonstruktion

Böden:

Fassaden transparent:

Fassaden transluzent:

Fassaden opak:

Sichtschutz:

Im Infopavillon bilden Transparenz- und Transparenz-Systeme eine zweite Ebene der Fassade. Die Verkleidungen werden periodisch gewechselt und können in verschiedenen Farben und Materialien ausgetauscht werden. Im Café Cosa bilden vertikale Holzlamellen im Innenbereich Sichtschutz.

Ansichten M 1:200

Aussicht Café Cosa

Café Cosa - Profil





Blick von der Alten Freiheit



Möblierungskonzept

Materiel und Ausstattung

Der Einsatz von robusten Materialien unterstützt die Entwurfsidee. Die Wegeflächen werden in Asphalt mit sandförmiger Abstrurung ausgeführt. Heller, ca. 30 cm breite Bänderungen aus Betonwerkstein durchziehen die Fläche. Die Einfassungen der Pflanzbereiche, die zum überwiegenden Teil in Sitzhöhe ausgeführt werden, und eine Brüstungswand um den Bunkergraben erhalten eine hell-sandfarbene, geschliffene Betonoberfläche. An geeigneten Stellen werden Staufluten und Ruckelbäume aus Holz ergänzt. Ein unversenkbares, geschliffenes Lager wird durch punktförmige Erhebungen konstruktiv verhindert. Gleichzeitig bieten die Vegetationsinseln eine Vielzahl an hochwertigen, unterschiedlichen Sitzangeboten. Das flexible Freiraumkonzept erlaubt die Integration von Ausstattungsgegenständen wie Fahrradständerbänken, Bänken, Abfallbehältern etc.

Vegetation

Die vier großen Vegetationsinseln an der Wupper erhalten eine saftig modellierte Rasenfläche, die zur Anregung einlädt. An ihren höchsten Punkten nimmt die Bodenmodellierung Baumplantagen auf. So können sowohl Bestandsbäume in unterschiedlichen Höhen eingebunden aber auch Baumneupflanzungen ein optimaler Wuchsraum über dem Bunker gegeben werden. Die drei prägenden Bestandsbäume (Platanen) werden erhalten. Das Moiré des Wupperparks wird in der Pflanzenwahl konsequent umgegriffen. Als neu zu pflanzende Bäume sind Tannen und Kiefer vorgesehene. Durch ihren maulerischen Wuchs und die locker hängenden Äste vermitteln sie den Eindruck einer glühenden Oase mit landschaftlichem Charakter. Die zwei langgestreckten Pflanzbereiche zur Fundallee werden mit Hochweiden, ca. 45 m hohen Bambusvorhängen bepflanzt, die den Park zur Straße hin abschirmen. Der Hauptzugang zum Bunker erhält eine Vertikalbegliederung. Das gegenüberliegende Haus wird in das Vegetationskonzept miteinbezogen. In dem die Entwicklungsmöglichkeiten für spontanvegetation (niedrige Fluss-Weiden) gestärkt werden.

Licht

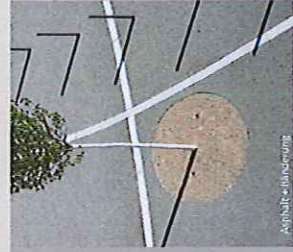
Grundgedanke des Beleuchtungskonzeptes ist es, über eine differenzierte Lichtführung und Abgrenzung der fließenden Räume und Formen, die Grundbeleuchtung des Platzes sicherzustellen und die Aufenthaltsqualität zu stärken. Platzgebundene Gestaltungselemente werden herausgehoben, setzen sich ab und setzen sich in den Dunkelstunden zu einer Einheit zusammen. Dieses freies, weiches Licht mit warmer Lichtfarbe (LED 3.000K) unterstreicht die organische Form der Bauminseln mit ihren Sitzelementen sowie die der Baumgruppen im Süden und legt zum Verweilen ein. Lichtbänder mit einer Lichtpunktgröße von ca. 40 cm ergänzen in weichen Teilbereichen die Grundbeleuchtung und führen den an der Oberfläche gezeigten Leuchteffekt als verbindendes Glied zwischen Umgebung und Platz weiter. Am Abend markiert eine umlaufende vertikale Beleuchtung der Brüstungswand den Zugang zur Festsitzfläche des Terrassen. Ein weiches, sanftes Licht akzentuiert die Begrünung der Festsitzungswand. Licht wird dem Handlauf entlang des Terrassenlaufs. Dort in den tiefer gelegenen Lichten der sich dem Besucher als geheimnisvoller Raum öffnet und ihn auf das Innere des Bunkers neugierig macht.



Lichtkonzept



Detailplan M:1200



Der Gebäudeentwurf (Bau, Funktion, Information und Gastronomie) bleibt auch bei der Realisierung ein zentraler Bestandteil des Entwurfskonzeptes. So kann die Entwurfsarchitektur als ein wesentlicher Bestandteil des Entwurfskonzeptes. So kann die Entwurfsarchitektur für dieses Gebäude auch in Kombination mit vollständig dargestellt werden.

Die Code Zone erhält in den Vorlesung 3. deutlich größere Platzgebühren mit besonderem Schutz auf der Süd- und Westseite. Der Innenraum und die technische Ausstattung dieses Gebäudes werden hochwertiger sein. Die Möglichkeiten für eine nachhaltige Nutzung des Gebäudes werden durch diese Maßnahmen verbessert.



Variante M:1200

Detail - Materialien / Bepflanzung